

In Sedrun läuft es rund

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Gotthard-Basistunnel. Sedrun**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Sedrun läuft es rund

Die Arbeiten tief unter dem Berg Tgom in Sedrun laufen auf Hochtouren. Am 1. Juli 2003 wurden am Schachtfuss in Sedrun die Vortriebsarbeiten Richtung Norden am Gotthard-Basistunnel wieder aufgenommen. Am 18. August 2003 konnte auch Richtung Süden wieder gesprengt werden. Die Arbeiten am zweiten Schacht stehen kurz vor dem Abschluss.

4

Es geht vorwärts

Die Arbeitsgemeinschaft TRANSCO Sedrun (Batigroup AG Tunnelbau, Zürich; Frutiger AG, Thun; Bilfinger Berger AG NL Tunnelbau, Reichenburg; Pizzarotti S.p.a., Parma) ist seit 18 Monaten auf der Baustelle des Teilabschnittes Sedrun mit den Installationsarbeiten und den Vorbereitungen für die Vortriebe am Schachtfuss beschäftigt. Der Installationsplatz Las Ruera hat in der Zwischenzeit grosse Veränderungen erfahren. Installationen der Vorgängerlose wurden zum Teil ersetzt und zusätzliche Baustelleneinrichtungen sind

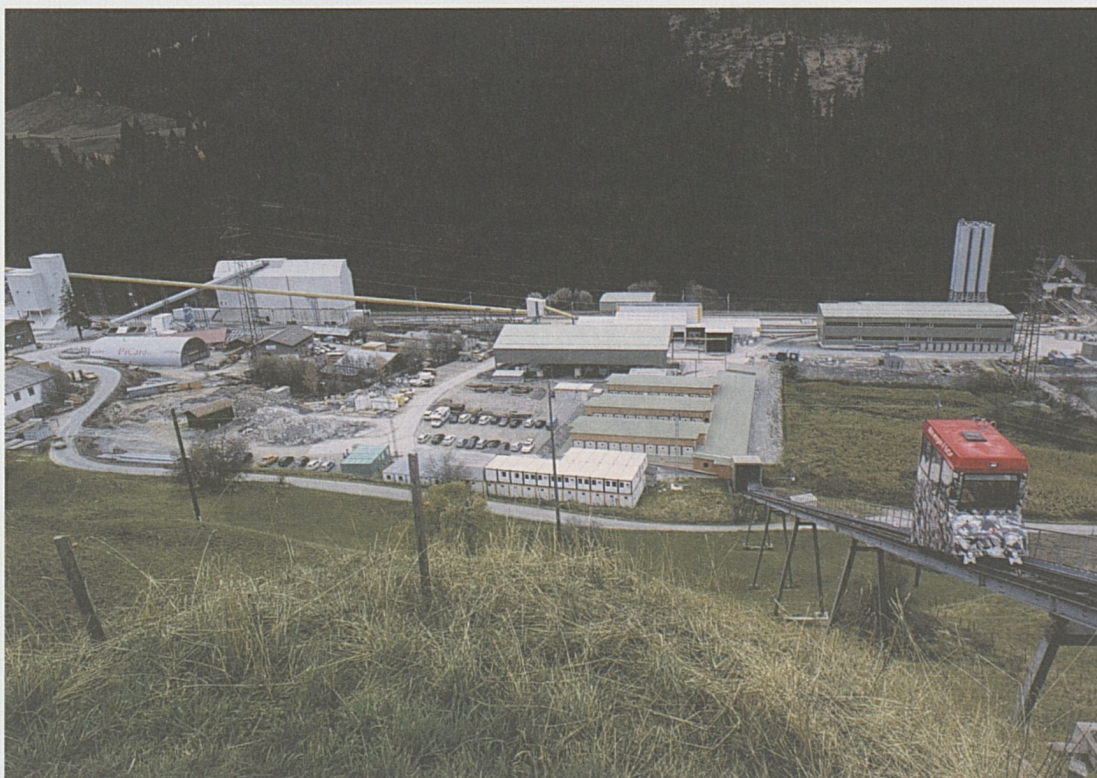
gebaut worden: von der Kippstelle, den Lagerhallen über die Umkleidegebäude für die Arbeiter bis zu den Gleisanlagen für die Stollenbahn und die neue Abwasseraufbereitungsanlage.

Riesige Kühlaggregate und Pumpanlagen

Unter Tag sind die Vorbereitungsarbeiten ebenfalls weit fortgeschritten. Die Kübelförderanlage des Vorgängerloses, welche für den Bau des ersten Schachtes benötigt wurde, ist demontiert und durch eine neue leistungsfähigere Schachtförderanlage ersetzt worden. Mit dieser neuen

Anlage werden jeweils zwei volle Schuttwagen mit einem Gesamtgewicht von 51 Tonnen auf zwei Etagen des Förderkorbes innerhalb von 60 Sekunden vom Schachtfuss zum Schachtkopf transportiert. Pro Tag können so 6350 Tonnen Ausbruchmaterial gefördert werden.

Damit für die Mineure «unter Tag» ein akzeptables Klima geschaffen werden kann, braucht es weitere Installationen. Deshalb wurden am Schachtkopf und am Schachtfuss Ventilatoren für die Frischluft, Aggregate für die Kühlung der Luft und Anlagen für das Hochpumpen des anfallenden Bergwassers montiert.



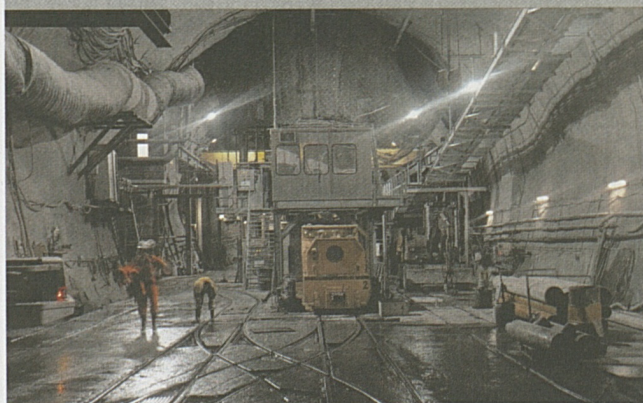
Blick auf den Installationsplatz Las Ruera mit der neu gestalteten Standseilbahn.

Vortrieb Richtung Norden und Süden

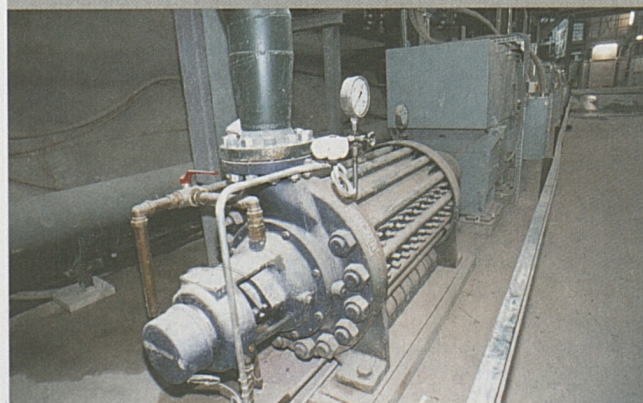
Kurz vor dem Abschluss stehen die Arbeiten am zweiten Schacht. Im Verlaufe der letzten Monate wurde der 800 Meter tiefe Schacht II mit Brandschutzspritzbeton ausgekleidet und mit einer Schwerlastförderanlage ausgerüstet. Anfang 2004 wird diese riesige Liftanlage für den Transport von Schwerlasten ihren Betrieb aufnehmen. Damit steht in Sedrun ein zweiter, unabhängiger Zugang zum Schachtfuss für die Phase der Tunnelvortriebe zur Verfügung.

Die Vortriebsarbeiten wurden am 1. Juli 2003 am Schachtfuss Richtung Norden wieder aufgenommen. Am 18. August 2003 wurde auch Richtung Süden wieder gesprengt. Im Bereich der Multifunktionsstelle Sedrun werden die Ausbrucharbeiten der verschiedenen unterirdischen Hohlräume bis Anfang 2007 dauern. Gleichzeitig werden die Einspurtunnels nach Norden und Süden ausgebrochen. Diese Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende 2008 dauern.

Zeitgleich mit den Ausbrucharbeiten erfolgen die Sicherungsarbeiten mit Spritzbeton und ab 2006 auch die Betonarbeiten für die Innenauskleidung. Am Schachtfuss wurde deshalb eine neue Betonanlage installiert, von der aus die Arbeitsstellen mit Spritz- und Ortsbeton versorgt werden.



Mit der Schachtförderanlage können pro Tag 6350 Tonnen Ausbruchmaterial gefördert werden.



Mit acht Hochdruckpumpen wird das Bergwasser zum Schachtkopf gefördert.



Am Schachtfuss in Sedrun wird seit dem Sommer 2003 wieder gebohrt.